

Eintritt frei



Podiumsdiskussion
Sprache und Recht: Teil 6

Sprache, Recht & Religionsfreiheit

25. November 2019, 19:00h

Hauptbücherei Wien

Urban Loritz-Platz 2a, 1070 Wien

Welche Weltanschauungen können als „Religion“ bezeichnet werden?

Sind staatliche Organe, wie z.B. RichterInnen, die Urteile im Namen der Republik fällen, frei von Weltanschauungen und religiösen Werten?

Weshalb haben alle Personen in Österreich zu Christi Himmelfahrt frei und nicht auch am Karfreitag?

Kann ein Staat weltanschaulich neutral sein und soll er das auch?

Wie verspricht der Staat sein Verhältnis zu den Religionsgemeinschaften?

Was versteht man unter Begriffen wie der „weltanschaulichen Neutralität“ des Staates oder unter „Religionsfreiheit“?

Warum sehen die wichtigsten gerichtlichen Schwurformeln einen Eid „bei Gott“ vor?

Weshalb darf ein Kopftuch nicht auf der RichterInnenbank, aber schon auf der Anklagebank zu sehen sein?

In dieser Podiumsdiskussion soll die Möglichkeit für einen sachlichen interdisziplinären Austausch zum Verhältnis von Sprache, Recht und Religionsfreiheit geboten werden.



Thomas
PRÜGL

Universität Wien
Institut für Historische
Theologie



Christian
PISKA

Universität Wien
Institut für Staats- und
Verwaltungsrecht



Richard
BONOMO

Moderation
ÖGRL
Österreichische
Gesellschaft für
Rechtslinguistik



Eytan
REIF

Religion ist
Privatsache



Carla Amina
BAGHAJATI

IGGÖ
Islamische
Glaubensgemeinschaft
in Österreich



Daniel
LEISSER

ÖGRL
Österreichische
Gesellschaft für
Rechtslinguistik

In Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien